

gen Schulbehörden vorzugehen mag zwar möglich sein, ist aber angesichts der Tatsache, dass man seinen Kindern helfen möchte, nicht aber noch die Zeit aufbringen kann für nervenzehrende Verfahren, schwierig. Zumal die Schulbehörden versuchen jeden Rechtsakt zu vermeiden, um keine Angriffsfläche für eine juristische Auseinandersetzung zu bieten.

Aus diesem Grund versuchen wir eine Beurlaubung für ein Jahr seitens der Schulen zu bekommen, auch mit der Offenheit, dass die Kinder eventuell das Schuljahr, das sie mit dem Rad unterwegs sind, nachholen müssen. Die positiven Aspekte und das Erlernen des Sich-Konzentrieren-Könnens ist es uns aber wert, diesen Versuch zu starten.

Bei anderen Programmen, die über Ärzte angeboten werden, ist die wissenschaftliche Evidenz in Studien auch nicht nachgewiesen und das Zeitfenster, das wir haben, um unserer Tochter vor der Pubertät noch Zeit zu schenken und ihr dabei zu helfen, ihre Konzentration zu verbessern und Strukturen anzulegen schließt sich in zwei oder drei Jahren.

Es ist klar, dass dies nicht einfach wird, aber notfalls besteht auch die Möglichkeit, den Wohnsitz innerhalb der EU frei zu wählen und sich durch ein bewusstes Auslandsjahr unter Erfüllung der Schulpflicht zu den dortigen Bedingungen auszuklinken und seine Kinder zu fördern.

Darüber, was richtig ist, kann man trefflich streiten. Diesen Disput gab es schon zu Sokrates' Zeiten und das war auch Kern der Kritik an seinem Ausspruch. Doch: Wenn man nichts macht, wie es leider oftmals der Fall ist, wird sich auch Nichts ändern - weder für die eigenen Kinder, die bei uns im Vordergrund stehen, noch gesellschaftlich.

In der Veranda meines Elternhauses in Berlin steht seit fast 100 Jahren ein Spruch, der unsere Familie durch viele stürmische Zeiten geleitet hat: „Du bist Du und sollst Du bleiben, mich lass es auf meine Weise treiben.“

In Verbindung mit dem Spruch auf dem „Auryn“ aus der Unendlichen Geschichte: „Tu was Du willst“ ist unserer Ansicht der folgende Weg seinen Kindern zu helfen richtig:

Tu, was Du als richtig erkannt hast und in Deinem Innersten willst und lass Dich nicht von gesellschaftlichen Konventionen abhalten.

Was wollen wir: Unsere Kindern lehren, mit ihrer Erkrankung selbst zurechtzukommen und die Schulzeit trotz hoher Mauern erfolgreich zu meistern.

Ach ja: Bildung ist mehr als Schule!

AUTOR | Marco Vogt

Zirkus hilft heilen

Jonglieren, Trapez, Akrobatik: Zirkus macht nicht nur Spaß, sondern stark und im wahrsten Sinne des Wortes selbstbewusst. Auf dieser Basis hat der Berliner Kinder- und Jugendzirkus CABUWAZI in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus der klinischen Psychotherapie, Bildung und Jugendhilfe die Zirkustherapie „Gestaltenwandel“ für Heranwachsende mit psychischen Erkrankungen entwickelt – unter anderem zur präventiven und begleitenden Behandlung von ADHS. Im September ist jetzt ein Sammelband erschienen, der die Vielfalt und Möglichkeiten dieser neuen Therapieform aufzeigt.



„Eine psychische Erkrankung von Kindern und Jugendlichen ist wie ein viel zu großer schwarzer Hut. Der Hut verhindert die freie Sicht auf die Welt und die Welt sieht immer nur den schwarzen Hut. Das Kind – unter dem Hut – verschwindet.“ So beschreibt Britta Niehaus, langjährige Leiterin des Standorts Treptow des Berliner Kinder- und Jugendzirkus CABUWAZI, ihre Motivation für ein Vorhaben, das sie in den vergangenen drei Jahren intensiv beschäftigt hat: Um psychisch erkrankten jungen Menschen „eine freiere, positive Sicht auf die Welt zu ermöglichen“, hat die Sozialpädagogin und angehende Kinder- und Jugendpsychotherapeutin in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Vivantes Klinikums Berlin den Zirkustherapie-Ansatz „Gestaltenwandel“ entwickelt. Dieser soll künftig psychisch erkrankten Heranwachsenden

helfen, unter therapeutischer Anleitung wieder zurück in ein etwas leichteres Leben zu finden.

Die Zirkustherapie „Gestaltenwandel“ richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 21 Jahren mit psychischen Störungen wie soziale Ängste, emotionale Störungen, Störungen des Sozialverhaltens, posttraumatische Belastungsstörungen, Probleme mit der Gefühlsregulation, Anpassungsstörungen, Depressionen – und, nicht zuletzt, ADHS. Ziel ist, die jungen Patientinnen und Patienten dazu anzuregen, die eigenen Ressourcen zu erforschen und diese dazu zu nutzen, eine erfolgreiche Verwandlung im kognitiven und lebensweltorientierten Sinne zu vollziehen und damit ein positiveres Selbstbild zu erlangen – kurz: unter therapeutischer Anleitung wieder zurück in ein etwas leichteres Leben zu finden. Die Erfahrung, in eine andere Gestalt zu schlüpfen, in eine selbst erarbeitete Helfergestalt oder Kraftfigur, eröffnet den Teilnehmenden neue Perspektiven auf die eigenen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten. Neben Selbstwirksamkeit, Freude, Selbstvertrauen und Konzentration lernen und erfahren die Kinder und Jugendlichen bei Stelzenlaufen, Kugelbalance und Trapez unter anderem Balancegefühl, Erhöhung der Frustrationstoleranz, positive Selbstinstruktionen, soziale Kompetenzen, positive Körperwahrnehmung sowie Stressregulations- und Aufmerksamkeitstraining – allesamt wertvolle, wirksame Erfahrungen für von hyperkinetischen Störungen betroffene Menschen.



„Das Besondere am Zirkus ist zudem die hochmotivierende Wirkung auf viele Kinder und Jugendliche, die bei bestehenden Therapieformen manchmal fehlt“, erklärt Niehaus. An den sechs CABUWAZI-Standorten im Berliner Stadtgebiet trainieren jährlich rund 10.000 junge Menschen, die Wartelisten sind lang. „Diese Faszination der Zirkuspädagogik lässt sich gut nutzen, um therapeutische Elemente in unsere Arbeit zu integrieren.“ Ein Angebot, das drin-

gend benötigt wird: Aktuell gibt es in Deutschland trotz einer stetig steigenden Zahl an psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen nur wenige außerklinische Behandlungsmöglichkeiten – so dass viele Betroffene zu selten und zu spät die geeignete Behandlung erhalten und oft mit ihren Problemen alleine gelassen werden. Diese Lücke will das CABUWAZI-Team mit der Zirkustherapie zumindest ein Stück weit schließen.

Ein Sammelband beleuchtet Aspekte und Methoden der Zirkustherapie

Im Rahmen der Entwicklung des neuen Therapieansatzes ist ein Buch entstanden, das am 30. September mit einem in vielerlei Hinsicht bewegenden Programm im CABUWAZI-Zelt in Treptow vorgestellt wurde: der Sammelband „Zirkustherapie – Ein kreativer Ansatz für die therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“. Im Eigenverlag herausgegeben und durch Crowdfunding finanziert, sammelt das Buch neben der Beschreibung von „Gestaltenwandel“ ein breites Spektrum an Perspektiven, Auseinandersetzungen und Handlungsbeschreibungen von Zirkustherapie im Einsatz mit psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen. Insgesamt zwölf Autorinnen und Autoren aus Medizin, Kinder- und Jugend-Therapie, Pädagogik und Forschung geben Einblicke in ihre Ansätze und Erfahrungen mit der fruchtbaren Verbindung von Zirkuspädagogik und psychotherapeutischen Handlungsweisen und Techniken – zur Anleitung und Inspiration für alle, die sich mit Zirkus als Therapieform auseinandersetzen möchten.

Das Buch ist die erste Sammlung, die sich inhaltlich mit Zirkustherapie auseinandersetzt. Auf dieser Basis können nun weitere kreative Behandlungstools und Therapiemanuale entstehen, die für die Arbeit in der Einzel- und Gruppentherapie genutzt werden können –unter anderem zur Vorbeugung und unterstützenden Behandlung von ADHS. „Es war ein langer und intensiver Weg, den wir mit der Entwicklung unseres Zirkustherapie-Ansatzes und bis zur Veröffentlichung dieses Sammelbandes gegangen sind“, so Britta Niehaus. „Ich bin gerührt und begeistert von der vielen positiven Resonanz und dem enormen Zuspruch, die wir erhalten haben und wünsche diesem so wichtigen Buch viele inspirierte Leserinnen und Leser – damit künftig möglichst viele erkrankte Kinder und Jugendliche die Hilfe bekommen, die sie benötigen.“

AUTORIN | CABUWAZI

Das Buch Zirkustherapie – Ein kreativer Ansatz für die therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (ISBN 978-3-00-066696-4) kann für 24,95 Euro zzgl. Verpackung und Versand bei CABUWAZI Treptow erworben werden. Mehr Informationen zum Buch oder zur Zirkustherapie „Gestaltenwandel“ gibt's über die E-Mail-Adresse info.treptow@cabuwazi.de oder im Internet unter www.cabuwazi.de

